Seite 1/1

Pressemitteilung vom 1. Juli 2020

**Junges Theater Augsburg sucht Spielort**

**Die Studiobühne des freien Kinder- und Jugendtheaters kann wegen Corona-Auflagen in der Spielzeit 20/21 nicht bespielt werden**

Augsburg – Das Junge Theater Augsburg ist auf der Suche nach einem Spielort für die Spielzeit 2020/21: Wegen der umfassenden Corona-Auflagen kann die Studiobühne des freien Kinder- und Jugendtheaters nicht bespielt werden. „So sehr wir uns über den Start des Freilichttheaters im abraxas Kulturhaus freuen, so sehr macht uns der Start in die neue Spielzeit im Herbst sorgen“, betont Susanne Reng, künstlerische Leiterin des Theaters. „Normalerweise spielen wir jährlich 150 Vorstellungen für 12.000 Besucherinnen und Besucher. Die Abstandsregelungen und Hygienevorschriften können wir jedoch in unserer kleinen, intimen Studiobühne nicht umsetzen.“ Im Repertoirebetrieb werde diese allerdings drei- bis viermal pro Woche bespielt. Ein Spielort müsste eine Fläche von xx Quadratmetern bieten und sollte im Stadtgebiet von Augsburg liegen. Hinweise über mögliche Spielorte an info@jt-augsburg.de.

www.jt-augsburg.de

**Pressekontakt:**

Christine Sommer

Sommer Kommunikation

presse@jt-augsburg.de

Tel.: 0821 21939915  
Mobil: 0179 1131208

Das **Junge Theater Augsburg** bespielt seit 1998 seine Studiobühne und das Theater im städtischen Kulturhaus Abraxas. Gezeigt werden Theaterstücke für Kinder, Jugendliche und Familien – modernes Erzähltheater mit Kammerspielcharakter. Kulturelle Teil­habe ist ein wichtiger Bestandteil des Theaters: Schreibwerkstätten liefern den Stoff für manche Produktion, es gibt Theaterspielclubs für Kinder und Jugendliche und die Bürgerbühne entwickelt seit einigen Jahren projektbezogene Stücke mit „Expert\*innen des Alltags“ für die Stadtgesellschaft. Mit dem Theaterpädagogischen Zent­rum TPZ ist das Junge Theater Augsburg an Schulen unterwegs: szenisches Lernen, Übergangsklassenprojekte, Kreativ-Work­shops und mehr laden zum Dialog und zur Interaktion ein. Das Junge Theater Augsburg wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und von der Stadt Augsburg gefördert.